



## Ex-post Evaluierung 2011 - Kurzbericht

Stärkung des orthopädietechnischen Versorgungssystems in  
Zentralamerika, überregional

**Herausgeber:**

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH  
Stabsstelle Monitoring und Evaluierung

Postfach 5180

65726 Eschborn

T +49 61 96 79-1408

F +49 61 96 79-801408

E [evaluierung@giz.de](mailto:evaluierung@giz.de)

Internet:

[www.giz.de](http://www.giz.de)

Erstellt durch:

Roland Hackenberg

Für:

Institut SÜDWIND e.V.

Dieses Gutachten wurde von unabhängigen externen Sachverständigen erstellt.  
Es gibt ausschließlich deren Meinung und Wertung wieder.

Berlin, 15.04.2012

## Tabellarische Übersicht

### Zur Evaluierungsmission

Evaluierungszeitraum	06/2011 – 12/2011
Evaluierendes Institut / Consulting-Firma	Institut SÜDWIND e.V.
Evaluierungsteam	Roland Hackenberg (internationale Fachkraft) Daniel Cuéllar, Carlos Umaña (nationale Fachkräfte)

### Zur Entwicklungsmaßnahme

Bezeichnung gemäß Auftrag	Stärkung des orthopädiotechnischen Versorgungssystems in Zentralamerika, überregional
Nummer	PN 99.2092.7 und PN 04.2005.9
Gesamtlaufzeit nach Phasen	Gesamtlaufzeit: von 07/2000 bis 02/2006 (5 Jahre und 8 Monate) 1. Förderphase: von 07/2000 bis 02/2004 (3 Jahre und 8 Monate) 2. Förderphase: von 03/2004 bis 02/2006 (2 Jahre)
Gesamtkosten	2.000.000 Euro
Gesamtziel laut Angebot, bei lfd. Entwicklungsmaßnahmen zusätzlich das aktuelle Phasenziel	Die integrale Rehabilitierung von Körperbehinderten in der Region Zentralamerika ist verbessert
Politische(r) Träger	Universität Don Bosco, El Salvador
Durchführungsorganisationen (im Partnerland)	Universität Don Bosco, El Salvador
Andere beteiligte Entwicklungsorganisationen	Keine
Zielgruppen laut Angebot	Körperbehinderte Personen aller Altersgruppen und beiderlei Geschlechts, mit besonderer Berücksichtigung ökonomisch schwächerer Bevölkerungsgruppen; Organisierte Gruppen von Körperbehinderten werden in ihren Selbsthilfebemühungen aktiv unterstützt.

**Zur Bewertung**

Gesamtbewertung  <i>Auf einer Skala von 1 (sehr gut, ist deutlich besser als erwartet) bis 6 (das Projekt / Programm nutzlos, oder die Situation verschlechtert hat per Saldo)</i>	2
Individuelles Rating	Relevanz: 2; Effektivität: 3; ‚Impact‘: 2; Effizienz: 1; Nachhaltigkeit: 2

Menschen mit (Körper-)Behinderung gehören gerade in Entwicklungs- und Schwellenländern zu den ökonomisch schwächsten und am stärksten benachteiligten Bevölkerungsgruppen. Auch wenn bis heute keine belastbaren quantitativen Daten über die genaue Anzahl von Menschen mit Behinderung vorliegen (nach Schätzungen der Weltgesundheitsorganisation WHO sind dies 10-13% der Bevölkerung), ist deren Benachteiligungs- und Armutssituation unbestritten. In den ehemaligen Bürgerkriegsländern Zentralamerikas wurde der Unterstützung von Menschen mit Körperbehinderung nach den Friedensverträgen der 1990er Jahre zunehmend Aufmerksamkeit geschenkt. Im selben Zeitraum wurden in allen vier Ländern nationale Behindertenräte aufgebaut. Die staatliche Unterstützung beschränkte sich zunächst jedoch hauptsächlich auf Kriegsversehrte, welche gemäß einer Studie der GTZ und WHO aus dem Jahr 2001 nur 4,1% der Menschen mit Körperbehinderung ausmachten. Die Versorgung mit orthopädischen Hilfsmitteln, v.a. in ländlichen Gebieten, war zu diesem Zeitpunkt defizitär. Weder die staatlichen noch die privaten Dienstleistungsanbieter waren in der Lage, diese Versorgungslücke ausreichend zu schließen. Neben Schwächen im Management der orthopädischen Werkstätten war v.a. der Mangel an qualifiziertem technischem Personal ein wesentliches Entwicklungshindernis. Zu den weiteren Problemen gehörten das Fehlen eines strukturellen nationalen und regionalen Austausches zwischen den Institutionen und Akteuren des Rehabilitationssektors, eine defizitäre Informationsbasis sowie fehlende Aufklärungskampagnen über Menschen mit Behinderung.

Vor diesem Hintergrund wurde das überregionale GTZ-Vorhaben „Stärkung des orthopädiotechnischen Versorgungsangebotes in Zentralamerika“ durchgeführt. Dieses sollte im Kern einen Beitrag zur Verbesserung der mangelhaften Rehabilitation von Menschen mit Körperbehinderung mit orthopädischen Hilfsmitteln leisten, um ihnen eine bessere sozio-ökonomische Integration in die Gesellschaft zu ermöglichen. Das Vorhaben förderte Entwicklungsprozesse in den Ländern El Salvador, Guatemala, Honduras und Nicaragua. Durch die Wahl des Projekträgers, der Universität Don Bosco (UDB), lag ein besonderer Fokus auf dem Ausbau von Qualifizierungsmöglichkeiten von Orthopädietechnikern in El Salvador. Weitere Durchführungspartner waren Zielgruppenorganisationen, orthopädische Werkstätten sowie nationale und internationale Organisationen, die im Sektor tätig waren. Zielgruppen waren körperbehinderte Personen aller Altersgruppen und beiderlei Geschlechts, mit besonderer Berücksichtigung ökonomisch schwächerer Bevölkerungsgruppen. Das Projekt wurde zunächst für eine dreijährige 1. Durchführungsphase von 07/2000 bis 06/2003 konzipiert und, nach einer kostenneutralen Verlängerung, Anfang 2004 in eine zweijährige 2. Durchführungsphase bis 02/2006 überführt (insgesamt 5 Jahre und 8 Monate Projektlaufzeit). Diese 2. Durchführungsphase sollte neben dem Ausbau und Scaling-Up der bis dahin erreichten

Wirkungen v.a. deren Nachhaltigkeit sicherstellen. Das Gesamtziel beider Phasen war identisch: „Die integrale Rehabilitierung von Körperbehinderten in der Region Zentralamerika ist verbessert“. Die Wirkungen sollten im Rahmen von vier Interventionsbereichen erzielt werden: (1) Verbesserung der Ausbildung von Orthopädietechnikern, (2) Stärkung des orthopädietechnischen Versorgungsangebotes, (3) Verbesserung der Informationsbasis und (4) Ausbau der nationalen und regionalen Kooperation und Koordination im Rehabilitierungssektor. Das Wirkungsmodell sah Leistungen in den vier Interventionsbereichen vor. Dazu gehörten die Beratung und Fortbildung von Partnerfachkräften, die Beratung der UDB bei der Ausbildung von Orthopädietechnikern, Sach- und Materialleistungen, Durchführung von Fachseminaren, Beratung von Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen sowie Entwicklung und Einsatz von Instrumenten für eine Fernstudienausbildung. Durch die Nutzung dieser Leistungen auf der Ebene des Projektträgers und der Durchführungspartner sollten sich Qualität und Quantität der angebotenen Produkte im Ausbildungsbereich sowie im technischen Versorgungssektor erhöhen. Außerdem sollte dadurch die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen verbessert und Synergiepotentiale ausgeschöpft werden. Bei den Zielgruppen sollte der Zugang zu angepassten orthopädischen Hilfsmitteln zu einer verbesserten physischen Rehabilitierung führen (direkte Wirkungen). Die indirekten Wirkungen ergeben sich aus der verbesserten Möglichkeit behinderter Menschen, Zugang zu Bildung und Arbeit zu erhalten. Die übergeordneten, entwicklungspolitischen Wirkungen resultieren aus der Summe der Maßnahmen einer integralen Rehabilitierung, wodurch ein Beitrag zur Minderung der strukturellen Armut geleistet werden sollte. Die Gesamtsumme des deutschen Beitrags 07/2000 bis 02/2006 belief sich auf 2 Mio. €. Die Beiträge des Projektträgers UDB wurden auf insgesamt 700.000€ berechnet.

Die unabhängige Ex-Post Evaluierung des Vorhabens setzte gut 5 Jahre nach dessen Ende an. Sie wurde im Zeitraum Mai bis Dezember 2011 durchgeführt. Das Evaluierungsteam bestand aus dem internationalen Gutachter Roland Hackenberg sowie den nationalen Gutachtern Daniel Cuéllar und Carlos Umaña. Das Team analysierte die relevanten Sekordokumente und Projektunterlagen, führte 59 leitfadengestützte Intensivinterviews mit insgesamt 62 Interviewpartnern aus Deutschland, El Salvador, Guatemala und Honduras durch und diskutierte die entwicklungspolitischen Wirkungen im Rahmen von insgesamt drei Focus Group Diskussionen. Die quantitative Datenerhebung stützte sich auf eine Datenabfrage bei den sechs größten Versorgungsinstitutionen im Rehabilitierungsbereich in El Salvador sowie auf zwei Umfragen mit insgesamt 62 Absolventen der Fern- und Präsenzstudiengänge der UDB. Die qualitative und quantitative Datenerhebung wurde über Telefoninter-

views, Gespräche in der GIZ-Zentrale sowie im Rahmen einer Vormission vom 22.-29.08.2011 und einer Hauptmission vom 15.-29.11.2011 in El Salvador durchgeführt.

Die Analyse der Projektkonzeption hat eine Reihe von Schwächen hinsichtlich der Beratung im Mehrebenenansatz und dem Aufbau von Kapazitäten (Capacity Development, CD) deutlich gemacht. Der Mehrebenenansatz bleibt stark auf die Mesoebene beschränkt; eine direkte Arbeit mit Menschen mit Behinderung (Mikroebene) sowie eine Arbeit auf nationaler Ebene zur Verbesserung von Rahmenbedingungen (Makroebene) waren konzeptionell nur schwach verankert. Der Hauptfokus des CD lag auf der individuellen und organisatorischen Ebene sowie beim Aufbau von Kooperationen und Netzwerken. Die Beiträge zur Entwicklung des Politikfeldes waren konzeptionell nur ansatzweise berücksichtigt. Nach Prüfung der Projektkonzeption hat das Evaluierungsteam zwei Änderungen vorgenommen: (1) Auf der Ebene des Gesamtziels wurde der Begriff „integrale Rehabilitation“ durch „funktionale Rehabilitation“ ersetzt. „Integrale Rehabilitation“ umschließt sowohl die soziale und ökonomische Rehabilitation als auch die physische Rehabilitation, die sich wiederum in Prävention, Früherkennung/Diagnose und funktionale Rehabilitation (= Rehabilitation mit orthopädischen Hilfsmitteln einschließlich der medizinisch-therapeutischen Behandlung) unterteilt. Das direkte Ziel des Vorhabens konzentrierte sich aufgrund der Projektkonzeption jedoch im Wesentlichen auf die Verbesserung der funktionalen Rehabilitation; Beiträge zur „integralen Rehabilitation“ sind Teil der Messung indirekter Wirkungen (Impacts). (2) Die Wirkungsketten wurden stärker auf El Salvador ausgerichtet. Grund dafür war eine, im Vergleich zu anderen GTZ-Vorhaben im Bereich der Orthopädietechnik, sehr ambitionierte Planung der Wirkungserreichung in vier Ländern und vier Interventionsbereichen bei gleichzeitig geringem Mitteleinsatz. Die Wahl des Projektträgers UDB in San Salvador fokussierte die Arbeit ebenfalls auf El Salvador. Nichts desto trotz wurden auch Wirkungen in den anderen zentralamerikanischen Ländern erfasst und analysiert.

Die entwicklungspolitische Wirksamkeit des Vorhabens wurde anhand der fünf OECD-DAC Kriterien Relevanz, Effektivität, Impact, Effizienz und Nachhaltigkeit beurteilt. Die Evaluatoren kommen zu einer **positiven Gesamtbeurteilung**. Das Vorhaben hat nachhaltige Wirkungen im Rehabilitationssektor erreicht. In der Gesamtbewertung wird das Projekt als **gut (Stufe 2)** und damit als entwicklungspolitisch erfolgreich eingeschätzt (d. h. lt. GIZ-Anleitung für die Erfolgsbewertung „ein gutes, voll den Erwartungen entsprechendes Ergebnis, ohne wesentliche Mängel“).

Die Bewertung der Relevanz mit **gut (Stufe 2)** basiert auf der Abwägung positiver und kritischer Evaluierungsergebnisse. Positive Aspekte sind: (a) das Vorhaben war relevant für die Lösung zentraler Entwicklungshemmnisse in den Partnerländern Zentralamerikas, (b) es war

eingebettet in internationale und nationale Prozesse zur Verbesserung der Situation von Menschen mit Körperbehinderung, (c) die Ziele und Strategien der deutschen Entwicklungszusammenarbeit wurden berücksichtigt und gefördert und (d) das Vorhaben genießt noch heute einen exzellenten Ruf in El Salvador und wird von allen Interviewpartnern als sehr relevant und erfolgreich wahrgenommen. Kritische Aspekte waren die nicht vollständig konsequente Ausrichtung auf arme, nicht kriegsversehrte Zielgruppen in ländlichen Gebieten sowie die starke Betonung des ersten Interventionsbereichs mit der Wahl des Projektträgers UDB.

Eine Beurteilung der Effektivität des Vorhabens stützt sich auf die direkte Wirkungserreichung in den vier Interventionsbereichen. Im Rahmen des ersten Interventionsbereiches ist es gelungen, erfolgreiche und international zertifizierte Ausbildungs- und Studiengänge für Orthopädietechniker an der UDB einzuführen, die sowohl die Humanressourcen in den orthopädischen Werkstätten Zentralamerikas, als auch, über eine Fernstudienausbildung, in weiteren Ländern Lateinamerikas und Afrikas verbessert haben. Die Ziele der Entwicklung angepasster Technologien durch eine erfolgreiche wissenschaftliche Forschung an der UDB sowie die Etablierung einer praxisorientierten Ausbildung der Studenten wurden nur teilweise erreicht. Die Wirkungserreichung in den Interventionsbereichen 2-4 (Stärkung der Werkstätten, Verbesserung der Informationsbasis und Ausbau struktureller Kooperationsbeziehungen) blieb hinter den Erwartungen zurück. Für die Gesamtbewertung dieses Evaluierungskriteriums muss jedoch die sehr ambitionierte Planung bei gleichzeitig knapper Mittelausstattung berücksichtigt werden. Darüber hinaus war der sehr effektive und erfolgreiche erste Interventionsbereich, auch aufgrund der Wahl des Projektträgers UDB, unbestritten das Rückgrat des Vorhabens. Aus diesen Gründen wird noch ein **zufriedenstellendes Ergebnis (Stufe 3)** festgestellt.

Der Beitrag des Projektes zu übergeordneten entwicklungspolitischen Wirkungen (Impact) wird mit **gut (Stufe 2)** bewertet. Das Vorhaben hat einen plausibel herleitbaren Beitrag zur Verbesserung der Mobilität und Lebensqualität von Menschen mit Körperbehinderung geleistet und damit die Basis für ihre soziale, kulturelle und ökonomische Integration gestärkt. Zudem hatte es indirekte Wirkungen auf die Förderung von integralen Rehabilitierungsansätzen. Alle diese Faktoren trugen zum Ziel der Armutsbekämpfung bei. Die qualifizierte Ausbildung einer bedeutenden Anzahl von Orthopädietechnikern hat das Berufsfeld nachhaltig verändert und einen Beitrag zur Erhöhung des Wettbewerbs und der kontinuierlichen Verbesserung der Qualität der Hilfsmittel geleistet. Die Breitenwirksamkeit der orthopädiotechnischen Ausbildung an der UDB, v.a. was die Fernstudienausbildung betrifft, ist mit sehr gut zu bewerten. Schließlich leistet das Vorhaben indirekt einen Beitrag, dass positive Prozesse zur



Erhöhung der Sichtbarkeit und Anerkennung der Rechte von Menschen mit Behinderung in Zentralamerika gestärkt wurden.

Aufgrund der sehr hohen Kosten-Wirkungsbilanz, der Nachfrageorientierung und Förderung von Ownership sowie der sehr erfolgreichen Ausnutzung von Synergie- und Kooperationspotentialen wird die Effizienz des Vorhabens mit **sehr gut (Stufe 1)** bewertet.

Schließlich war die Nachhaltigkeit der positiven Wirkungen seit Vorhabensende insgesamt ebenfalls positiv und wird mit **gut (Stufe 2)** bewertet. Die meisten Projektwirkungen hinsichtlich der Ausbildung von Orthopädietechnikern konnten durch die von Anfang an sehr gute institutionelle Anbindung nachhaltig in der UDB verankert werden. Alle durch das Projekt beratenen Ausbildungs- und Studiengänge für Orthopädietechniker funktionieren weiterhin und versorgen den Sektor mit gut qualifizierten Fachleuten. Die UDB ist nach wie vor, auch aufgrund der Fernstudienausbildung, in ganz Lateinamerika und darüber hinaus als renommierte und einzige Institution anerkannt, die Orthopädietechniker mit Zertifizierung durch die Internationale Gesellschaft für Prothetik und Orthetik (ISPO) ausbildet. Die internationalen Kooperationen der UDB konnten weiter ausgebaut werden und tragen zu einer nachhaltigen Absicherung der Ausbildung bei. Dies gleicht die Schwächen in der Nachhaltigkeit der Interventionsbereiche 2 und 3 aus (z.B. kein nachhaltiger Aufbau dezentraler Werkstätten, erarbeitete Kommunikationsinstrumente wurden nicht fortgeführt).

Aus den Ergebnissen der Evaluierung lässt sich eine Reihe von Erfahrungen und Empfehlungen ableiten. Dem ehemaligen Projektträger UDB wird empfohlen (a) die wissenschaftliche Forschung über den Aufbau einer Forschungsabteilung zu stärken und (b) die praktische Ausbildung der Studenten z.B. über eine kontinuierliche Abstimmung mit den Versorgungsinstitutionen auszubauen. Den salvadorianischen Entscheidungsträgern im Sektor wird empfohlen, (a) beim Ausbau von Versorgungskapazitäten vor allem auf die dezentrale Versorgung nicht-kriegsversehrter Zielgruppen zu achten sowie (b) den nationalen Behindertenrat CONAIPD als wichtiges Kooperationsgremium aller relevanten Sektorvertreter weiter zu stärken. Die deutsche Entwicklungszusammenarbeit sollte schließlich darauf achten, dass (a) der aus der Vorhabenskonzption abgeleitete Anspruch an die Erreichung entwicklungspolitischer Ziele mit der Wahl des Projektträgers und den zur Verfügung stehenden Projektmitteln kongruent ist; die Schwächen in der Wirkungserreichung lassen sich im Wesentlichen auf die konzeptionellen Problemen in der Planungsphase zurückführen, (b) die Orientierung auf Armutsbekämpfung bereits im Projektdesign verankert ist und (c) die Vorhaben noch konsequenter beim Aufbau und der Pflege wirkungsorientierter Monitoringsysteme unterstützt werden.

**Orthopädietechnik Zentralamerika**  
 PN 99.2092.7 und PN 04.2005.9  
 Laufzeit 07/2000 – 02/2006

**Gesamtziel lt. Angebot:**  
 Die integrale Rehabilitation von Körperbehinderten in der Region Zentralamerika ist verbessert.

Querschnittsthemen				
Gute Regierungsführung (PD-GG1)	Armutsminderung (MSA)	Gender (G-0)	Umwelt- und Ressourcenschutz (UR-0)	Public-Private Partnerships (PPP-1)
Behindertengruppen und Interessenorganisationen wurden ansatzweise unterstützt.	Nachgewiesener Beitrag, aber keine konsequente Ausrichtung (z.B. Erschwinglichkeit von O&P, dezentrale Versorgungsleistungen).	Genderaspekt spielt bei der Versorgung mit Hilfsmitteln keine Rolle; geringer Frauenanteil bei UDB-Ausbildung.	Umwelt- und Ressourcenschutz sind für das vorliegende Vorhaben nicht relevant.	Trotz intensiver internationaler Kontakte und Kooperationen konnte kein konkreter PPP-Ansatz umgesetzt werden.

<b>Ziel Interventionsbereich 1</b>	
Die Ausbildung von Orthopädietechnikern in der Region Zentralamerika ist verbessert.	
<b>Indikator 1.1:</b> 75% der ca. 60 Studenten, die in den Jahren 2000-2002 mit der Ausbildung beginnen, schließen diese erfolgreich ab.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
52% der Studenten der Jahrgänge 2000-2002 haben ihre Ausbildung erfolgreich abgeschlossen.	<div style="width: 52%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
<b>Indikator 1.2:</b> 75% der Ausgebildeten haben nach Abschluss der Ausbildung eine Anstellung als Orthopädietechniker/in.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
96% haben ein Jahr nach Abschluss eine Anstellung als Orthopädietechniker/in.	<div style="width: 96%; height: 10px; background-color: green;"></div>
<b>Indikator 1.3:</b> Die Gesamtzahl der Studenten in der dreijährigen Präsenzausbildung Orthopädietechnik an der UDB hat sich von 2000 bis 02/2006 um 100% erhöht.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Die Gesamtzahl hat sich von 2000 bis 02/2006 um 213% erhöht.	<div style="width: 213%; height: 10px; background-color: green;"></div>
<b>Indikator 1.4:</b> Die Ausbildung verfügt über eine angemessene und international anerkannte Qualität.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
Die Ausbildungsgänge sind staatlich anerkannt und ISPO-zertifiziert; die Absolventen bewerten die Ausbildung mit „sehr gut“; Schwächen in der praktischen Ausbildung und der wiss. Forschung.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
<b>Indikator 1.5:</b> Die Anzahl der Einschreibungen für das UDB-Fernstudienausbildung haben sich von 2004 bis 2006 um 50% erhöht; die Anzahl der Länder mit einem Zugang zur Fernstudienausbildung erhöhte sich im gleichen Zeitraum.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
Die Einschreibungen haben sich um 23% erhöht; die Anzahl der Länder erhöhte sich von 8 auf 12.	<div style="width: 23%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>

<b>Ziel Interventionsbereich 2</b>	
Das orthopädisch-technische Versorgungsangebot ist in El Salvador sowie bei ausgewählten Regierungs- und Nichtregierungsorganisationen in der Region Zentralamerika gestärkt.	
<b>Indikator 2.1:</b> Die Quantität der in den 6 größten Werkstätten in El Salvador hergestellten Hilfsmittel wurde bis 02/2006 um 50% gesteigert.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Die Hilfsmittelproduktion stieg bis 2/2006 um 77%.	<div style="width: 77%; height: 10px; background-color: green;"></div>
<b>Indikator 2.2:</b> Die Diversifizierung der Produktpalette wird bis 02/2006 um 100% gesteigert.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
UDB konnte Produktpalette nicht steigern; bei ISRI-CAL hat sich Produktpalette verringert (-14%).	<div style="width: 14%; height: 10px; background-color: red;"></div>
<b>Indikator 2.3:</b> Die Kosten der Hilfsmittel in El Salvador wurden von 2000 bis 02/2006 um 30% gesenkt.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Kostenanstieg von 7 untersuchten Hilfsmitteln um 137,9% bis 02/2006.	<div style="width: 137,9%; height: 10px; background-color: red;"></div>
<b>Indikator 2.4:</b> Bei 60% der durch das Projekt beratenen Institutionen in El Salvador wurde bis 02/2006 ein System der Qualitätssicherung eingeführt.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Projekt hat die Institutionen diesbezüglich nicht beraten; Systeme der Qualitätssicherung wurden nicht eingeführt.	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: red;"></div>
<b>Indikator 2.5:</b> Die Kundenzufriedenheit in Bezug auf die angebotene orthopädisch-technische Versorgung in El Salvador steigt bis 02/2006.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
Hohe Baselinewerte machen Relevanz fraglich. Interviews haben heterogenes Bild ergeben.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
<b>Indikator 2.6:</b> Von 2000 bis 2006 erhöht sich die Zahl der Menschen mit Körperbehinderung, die in El Salvador durch Versorgungseinrichtungen mit funktionalem Rehabilitationsansatz versorgt wurden, um 50%.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
Indikator kann aufgrund der lückenhaften Datenlage quantitativ nicht gemessen und bewertet werden.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>

<b>Ziel Interventionsbereich 3</b>	
Die Informationsbasis und Kommunikation auf nationaler und regionaler Ebene hat sich verbessert.	
<b>Indikator 3.1:</b> Sektorvertreter geben mehrheitlich an, dass sie die Webpage des Vorhabens sowie den Informationsnewsletter „Oportunidades“ gekannt und als nützlich empfunden haben.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
Von 10 interviewten Sektorvertretern kannten 40% den Newsletter Oportunidades und 60% die Webpage; von 51 interviewten Absolventen kannten 31% die Webpage.	<div style="width: 40%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
<b>Indikator 3.2:</b> Sensibilisierungskampagnen für die Bevölkerung und Akteure des Rehabilitationsbereiches sind durchgeführt, Informationsmaterialien für Menschen mit Behinderung sind erarbeitet.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
Wöchentliche Zeitungskolumne bis 2004 durchgeführt; punktuelle Unterstützung von Sensibilisierungsaktivitäten auf lokaler Ebene; wenige Informationsmaterialien erarbeitet.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
<b>Indikator 3.3:</b> Die Länder El Salvador, Nicaragua, Honduras und Guatemala verfügen über ein Erhebungssystem zur Situation behinderter Menschen.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>
Die Grundlagen für ein Erhebungssystem liegen nur in El Salvador vor. Sie wurden in den Nachbarländern vorgestellt und trugen hier zu eigenen Erhebungen zur Situation von Menschen mit Behinderung bei.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: yellow;"></div>

<b>Ziel Interventionsbereich 4</b>	
Die Kooperation und Koordination auf nationaler, regionaler und internationaler Ebene im Bereich der Rehabilitation von Menschen mit Behinderung ist gestärkt.	
<b>Indikator 4.1:</b> Die Qualitätskriterien für Hilfsmittel auf regionaler Ebene wurden bis 02/2006 bei 50% den durch das Projekt beratenen Institutionen vereinheitlicht.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Die Qualitätskriterien für Hilfsmittel auf regionaler Ebene wurden bis 02/2006 nicht vereinheitlicht.	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: red;"></div>
<b>Indikator 4.2:</b> Zwischen 2000 und 2003 werden insgesamt 12 Kooperationsabkommen in ausgewählten Bereichen auf nationaler oder regionaler Ebene zwischen Institutionen des Sektors abgeschlossen.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Drei nationale Kooperationen der UDB: mit der Versorgungsinstitution ISRI und zwei Krankenhäusern in El Salvador.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
<b>Indikator 4.3:</b> Bis Ende 2005 hat die UDB mindestens drei Kooperationsabkommen mit internationalen Organisationen mit dem Ziel geschlossen, die vorhandenen Ressourcen abzustimmen und Duplizierungen zu vermeiden.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
Kooperationen der UDB mit allen relevanten Entwicklungspartnern: WHO, PAHO, Handicap International, ISPO, USAID, CIDA, IKRK, EU-finanziertes Vorhaben Angola, Queen's University.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: green;"></div>
<b>Indikator 4.4:</b> Zunahme der Organisationen behinderter Menschen in einem Netzwerk um mindestens sechs pro Land in Zentralamerika.	<div style="width: 100%; height: 10px; background-color: red;"></div>
Kein Aufbau funktionierender Netzwerke von Organisationen behinderter Menschen.	<div style="width: 0%; height: 10px; background-color: red;"></div>

■	Indikator erfüllt
■	Indikator teilweise erfüllt
■	Indikator nicht erfüllt
■	Indikator nicht messbar

**Stichtag: 02/2006**



v

Deutsche Gesellschaft für  
Internationale Zusammenarbeit (GIZ) GmbH

Dag-Hammarskjöld-Weg 1-5  
65760 Eschborn/Germany  
T +49 61 96 79-1408  
F +49 61 96 79-801408  
E [evaluierung@giz.de](mailto:evaluierung@giz.de)  
I [www.giz.de](http://www.giz.de)